

## **MOTION**

### **Zweisprachiges Langzeitgymnasium**

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Der Regierungsrat nennt in seinem Regierungsprogramm 2008 bis 2012 vom 16. Dezember 2008 unter anderen die folgenden zwei Entwicklungsziele:

- A. Uri ist ein bevorzugter Wohnkanton und attraktiv für die Wirtschaftswelt.
- B. Uri besitzt ein erstklassiges Bildungssystem.

Wollen wir die Chancen, welche etwa mit der Realisierung des Tourismusresort in Andermatt oder mit der Totalrevision des Richtplanes unteres Reusstal zur Stärkung des Standortes Uri für Dienstleistungs- und Technologieunternehmen verbunden sind nutzen, so muss der Wirtschafts- und Lebensraum Uri attraktiver werden für Menschen, welche gewillt sind, nach Uri zu ziehen, in Uri zu leben und zu arbeiten.

Für die Standortwahl von Unternehmen und die Entscheidung von Menschen, in einer bestimmten Region oder Stadt zu leben, ist nicht zuletzt für hochqualifizierte Arbeitskräfte mit Familie das Bildungssystem respektive das Bildungsangebot ein bedeutender Entscheidungsfaktor. Sowohl im Tourismus wie auch in der Dienstleistungs- und Technologiebranche sind Partnerschaften unter qualifizierten Arbeitskräften oft international.

Es stellt sich deshalb im heutigen globalen Umfeld die Frage, ob es für den Wirtschafts- und Lebensraum Uri und zur Stärkung seiner Standortattraktivität - nach innen wie nach aussen – sinnvoll ist, sein Bildungsangebot mit einem zweisprachiges Langzeitgymnasium zu ergänzen.

Gestützt auf diese Tatsache sowie auf Artikel 82 der Geschäftsordnung für den Landrat des Kantons Uri, ersuchen wir den Regierungsrat, in einem Bericht aufzuzeigen, wie und mit welchen Auswirkungen im Kanton Uri ein zweisprachiges Langzeitgymnasium realisiert werden kann. Dieser soll mindestens die folgenden Punkte behandeln:

- Welche Chancen bezüglich Verbesserung der Standortattraktivität ergeben sich für den Wirtschaftsstandort und Lebensraum Uri, wenn dieser ein zweisprachiges Langzeitgymnasium führt?
- Welche Chancen bezüglich Verbesserung der Standortattraktivität ergeben sich für den Wirtschaftsstandort und Lebensraum Uri, wenn das zweisprachige Langzeitgymnasium durch ein Internat ergänzt wird?
- Welche Synergien ergeben sich durch ein Internat im Kontext aktueller Fragen wie Tageschule, Blockzeiten, Mittagstisch, betreute Hausaufgabenzeit, usw.?
- Mit welchen Kosten ist ein zweisprachiges Langzeitgymnasium und ein Internat verbunden?
- Kann sich der Regierungsrat auch vorstellen, als Trägerschaft für ein zweisprachiges Langzeitgymnasium mit Internat das Modell der „Private Public Partnership“ in Betracht zu ziehen und sich dafür einzusetzen?

Besten Dank für Ihre Unterstützung

Altdorf, 26. Oktober 2011

  
Markus Holzgang, Altdorf, FDP  
Erstunterzeichner



Stefan Baumann, Altdorf, FDP  
Zweitunterzeichner